

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Abg. Roland Magerl

Abg. Peter Tomaschko

Abg. Katharina Schulze

Abg. Joachim Hanisch

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Inge Aures

Abg. Alexander Muthmann

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 6** auf:

Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Andreas Winhart, Stefan Löw u. a. und Fraktion (AfD)

**Antrag auf Errichtung eines bayerischen Zentrums für Wassergefahren
(Drs. 18/2241)**

(Unruhe)

– Liebe Kolleginnen und Kollegen, schauen wir nicht zurück, sondern zum nächsten Tagesordnungspunkt. – Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erster Redner ist der Abgeordnete Roland Magerl von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Roland Magerl (AfD): Wertes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir können nicht oft genug betonen, wie wichtig und wertvoll für uns das ehrenamtliche Engagement der bayerischen Bürgerinnen und Bürger vor allem im Bereich der Rettungsorganisationen und der Feuerwehren ist.

Nur von schönen Worten können sich diejenigen, die für andere ihr Leben riskieren, nichts kaufen. Das wissen Sie alle, und das weiß auch die Staatsregierung. Deshalb gibt es über den Katastrophenschutz Mittel für die Ausbildung; wir haben Regelungen für die Freistellung usw. Wichtig ist aber: Wir haben drei große Feuerweherschulen. Wir haben das Zentrum für Sicherheit und Ausbildung der Bergwacht und bald das Zentrum für besondere Einsatzlagen in Windischeschenbach – Übungsmöglichkeiten, die Ehrenamtliche, aber auch Profis brauchen, um sich auf Einsätze vorzubereiten. Der Freistaat honoriert dies natürlich und schießt viel Geld zu, weil er die Wichtigkeit erkannt hat.

Feuer, Erde und Luft decken die drei Ausbildungsbereiche ab, aber das Wasser fehlt. In Geretsried soll jetzt ein Übungsdamm zur Ausbildung der Deichwehr entstehen. In Bad Tölz kann man immerhin zwei Wochen im Jahr die Hubschrauberrettung aus Gewässern in der Halle üben, und in Windischeschenbach – nun ja, die Waldnaab können Sie an guten Tagen einfach mit hochgezogener Hose durchlaufen.

Aber was ist mit Strömungsrettung? Was ist mit Bootsmanövern in überfluteten Gebieten? Was ist mit der hochgefährlichen Rettung von Menschen aus Wehranlagen, und was mit der Ausbildung von Rettungstauchern? Übungsmöglichkeiten – leider größtenteils Fehlanzeige. Wasserwacht Bayern und DLRG können das entweder überhaupt nicht oder nur eingeschränkt üben. Aber egal ob Simbach, Passau oder Degendorf – wir sind in Bayern immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen wir sehr gut ausgebildete Einsatzkräfte brauchen. Diese haben wir – zum Glück! Aber wir als Freistaat sind es unseren ehrenamtlichen Wasserrettern und Feuerwehren schuldig, hier eine geeignete und gute Übungsmöglichkeit zu schaffen.

(Beifall bei der AfD)

Wir brauchen ein Zentrum für Wassergefahren, in dem das Retten aus Wehranlagen und Bootsmanöver in überfluteten Orten gefahrlos geübt werden können. Die Spezialisten unter den Wasserrettern müssen auch das Tauchen in überfluteten Häusern trainieren können. Ein solches Zentrum wäre europaweit einmalig, ein Leuchtturm mehr für unseren Freistaat!

Verstecken Sie sich nicht hinter den Kosten oder fehlenden Haushaltsansätzen! Bei 65 Milliarden Euro Gesamtvolumen werden sich doch irgendwo noch 25 Millionen Euro für dieses Zentrum finden lassen. Auch ein Nachtragshaushalt kommt noch.

Liebe Klimahysteriker, da Sie fest mit dem Klimawandel, dem Abschmelzen der Pole und dem Anstieg der Meeresspiegel rechnen – der FC Bayern hat vorsorglich eine Arena in Form einer Arche bzw. eines Schlauchbootes in Fröttmaning gebaut –, sollten Sie darüber nachdenken, ob Sie nicht doch für unser Zentrum stimmen wollen. Im-

merhin könnte Ihnen das Wasser bald bis zum Hals stehen und Sie könnten qualifizierte Hilfe brauchen.

In diesem Sinne: Lassen Sie uns gemeinsam etwas für unsere Haupt- und Ehrenamtlichen tun, die im Bereich der Wasserrettung aktiv sind! Sie haben es verdient und sind jeden Cent wert.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist Herr Kollege Peter Tomaschko von der CSU-Fraktion.

Peter Tomaschko (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Hohes Haus! Wir investieren enorm in den Katastrophenschutz, und wir investieren enorm in unsere Rettungsdienste. Wir haben vor allem einen klaren Zeitplan. Derzeit errichten die Rettungsdienste und die Freiwilligen-Hilfsorganisationen mit beträchtlicher Unterstützung des Freistaates in Windischeschenbach in der nördlichen Oberpfalz das Bayerische Zentrum für besondere Einsatzlagen – ein Trainingszentrum für den gesamten Katastrophenschutz.

Die für ein Zentrum für Wassergefahren notwendigen Gewässer stehen in Windischeschenbach nicht zur Verfügung. Allerdings wird im Anschluss an die Fertigstellung des Zentrums für besondere Einsatzlagen zu gegebener Zeit über die Errichtung eines Zentrums für Wassergefahren entschieden werden. Dafür werden wir uns natürlich auch im Innenausschuss stark machen. Dieser Zeitplan ist mit den Organisationen der Wasserrettung eindeutig so abgesprochen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ich darf daran erinnern, wie wir investieren: Allein in die Bereiche Planung, Bau und Betrieb des Zentrums für besondere Einsatzlagen in Windischeschenbach haben wir bisher über 5,3 Millionen Euro investiert; das betraf nur die Phase 1. Im Doppelhaushalt 2019/2020 stehen weitere 6 Millionen Euro bereit. Im folgenden Doppelhaushalt – 2021/2022 – sollen es bereits 15,6 Millionen Euro

sein. Für den Betrieb des Zentrums stehen im Haushaltsjahr 2020 680.000 Euro bereit.

Für das Zentrum für Sicherheit und Ausbildung der Bergwacht in Bad Tölz haben wir 6 Millionen Euro Förderung bereitgestellt, für den laufenden Betrieb über 1 Million Euro. Im Doppelhaushalt 2019/2020 haben wir zudem für das Sonderinvestitionsprogramm "Katastrophenschutz Bayern 2030" 33 Millionen Euro bereitgestellt, davon 7,3 Millionen Euro für Windischeschenbach.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, das sind eindrucksvolle Zahlen, die verdeutlichen, wie wir uns für den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz einsetzen. Wir wissen, wie wichtig diese beiden Bereiche sind; der Bürger weiß es auch. Mit unserer Förderung honorieren wir auch die ehrenamtlich erbrachten Leistungen.

Jetzt ein deutlicher Blick zur AfD: Ich bin es mittlerweile leid, wie Sie hier zu argumentieren versuchen. Heute plädieren Sie für ein neues Zentrum. Noch vor wenigen Wochen haben Sie im Innenausschuss einen Generalangriff auf die Ehrenamtlichen gestartet.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Stimmt nicht!)

– Das stimmt schon. Es war ein Generalangriff auf das Rote Kreuz. Sie können es in den Protokollen nachlesen. Ich kann mich hier nur wiederholen: Sie haben im Innenausschuss gefordert, dem BRK den Status als Körperschaft des öffentlichen Rechts zu entziehen.

(Katharina Schulze (GRÜNE): Genau so war es!)

Sie haben im Innenausschuss gefordert, man möge endlich gegen die Mittelverschwendung des BRK vorgehen. Und Sie haben im Innenausschuss gefordert, dass Integrierte Leitstellen geschlossen werden.

(Katharina Schulze (GRÜNE): Genau so war es!)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wer so verlogen argumentiert, dem sollten wir hier nicht mehr Zeit zur Verfügung stellen.

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN und den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Katharina Schulze von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Katharina Schulze (GRÜNE): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte die Debatte nicht unnötig in die Länge ziehen. Herr Kollege Tomaschko hat zu diesem Thema alles Wichtige zusammengefasst. Wir werden natürlich auch hier im Plenum unserem Votum im Ausschuss folgen und diesen Antrag ablehnen.

(Beifall bei den GRÜNEN und der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Das Wort hat Herr Kollege Joachim Hanisch von der Fraktion FREIE WÄHLER.

Joachim Hanisch (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Eigentlich könnte auch ich es sehr kurz machen. Wenn man sich diesen Antrag anschaut und dann das Verhalten der AfD gegenüber den Helferkreisen in der Vergangenheit Revue passieren lässt, dann kann man zu keinem anderen Ergebnis als Ablehnung kommen.

(Unruhe bei der AfD – Glocke des Präsidenten)

Trotzdem möchte ich noch ein paar Worte zu dem Thema sagen. Wir errichten zurzeit ein Zentrum für besondere Einsatzlagen und investieren dafür sehr viel Geld. Vor Errichtung dieses Zentrums haben wir uns natürlich mit Vertretern der Helferorganisationen unterhalten. Wir haben festgestellt, dass dort oben kein Wasser ist und dementsprechend ein Zentrum für Wasserrettung nicht ohne Weiteres gebaut werden kann.

Wenn das Zentrum für besondere Einsatzlagen fertiggestellt ist, wird man darüber sprechen, ob Bedarf besteht, auch ein Zentrum für Wasserrettung zu errichten.

Das ist die Ausgangslage, die auch Sie kennen. Wenn Sie heute trotzdem den Antrag stellen, ein solches Zentrum zu errichten, dann sagen wir: Nein! In Abstimmung mit den Rettungsverbänden, dem Roten Kreuz, den Wasserwachten und allen weiteren beteiligten Organisationen haben wir uns auf das Vorgehen geeinigt, und wir werden es so praktizieren.

Mir bleibt nichts anderes, als mich ganz herzlich bei denen zu bedanken, die für unsere Bürgerinnen und Bürger die Arbeit draußen vor Ort machen. Aber dem vorliegenden Antrag kann man wirklich nicht zustimmen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Hanisch, bleiben Sie bitte am Rednerpult. Zu einer Zwischenbemerkung hat sich Herr Kollege Hahn gemeldet. Bitte schön.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Herr Hanisch, es wundert mich, dass Sie so viele Redeminituten im Parlament verschenken. Ich hätte mir gewünscht, dass Sie die Debattenkultur, die zumindest wir von der AfD immer pflegen wollen,

(Lachen bei den GRÜNEN und der SPD)

hier auch gepflegt hätten. Immerhin haben Sie nicht genauso kurz gesprochen wie Frau Schulze. Man hatte den Eindruck, dass sie heute schnell nach Hause möchte.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Wir möchten hier gern debattieren. Das tun wir in den Ausschüssen und im Plenum bei allen Anträgen, auch bei denen der anderen Parteien. Es wäre schön, wenn Sie sich dieser demokratischen Gepflogenheit anschließen würden.

(Beifall bei der AfD)

Joachim Hanisch (FREIE WÄHLER): Die demokratische Gepflogenheit schätzen wir durchaus. Wenn es sich rentiert, sich an einer Diskussion zu beteiligen, tun wir das auch. Zu diesem Antrag rentiert es sich leider nicht.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Das Wort hat nun Frau Kollegin Inge Aures von der SPD-Fraktion.

Inge Aures (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Unsere Rettungsdienste müssen für alle Einsatzlagen gewappnet sein; das sind sie. Dazu gehört selbstverständlich die Wasserrettung.

Wir haben es gehört: In Windischeschenbach entsteht momentan ein wichtiges Zentrum für besondere Einsatzlagen. Das ist richtig so. In die Ausgestaltung dieses Zentrums wurden alle Rettungsorganisationen eingebunden; auch die Wasserrettung war beteiligt.

Es ist wichtig, dass der Katastrophenschutz zusammenhält; das erfahren wir draußen vor Ort jeden Tag. Die Polizei gehört immer dazu. Wenn eine Katastrophensituation eingetreten und Katastrophenalarm ausgelöst ist, müssen alle an einem Strang ziehen. Deshalb ist dieses Ausbildungszentrum eine tolle Sache. Wir sehen derzeit keinen Handlungsbedarf. Jetzt warten wir erst einmal ab, bis das Zentrum in Betrieb ist; wir werden sehen, wie die Ausbildung läuft. Dann kann man sich vertieft mit einem anderen Thema auseinandersetzen. Ich denke, das ist auch im Innenausschuss deutlich geworden.

Ich möchte trotzdem noch ein Wort an die AfD richten: Sie spielen sich hier als Retter der Rettungsorganisationen auf, regen sich aber auf, dass draußen vor Ort jeden Tag von Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen den Ehrenamtlichen Geld zur Verfügung gestellt wird. Wenn Sie wollen, dass die Hälfte der Kreisverbände des Bayerischen Roten Kreuzes abgeschafft wird, wenn Sie wollen, dass dem BRK der Status

einer Körperschaft des öffentlichen Rechts entzogen wird, wenn Sie von 26 Rettungsleitstellen 16 abschaffen wollen, dann frage ich mich, was dieser Antrag heute soll.

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN sowie Abgeordneten der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Das Wort hat nun Herr Kollege Alexander Muthmann von der FDP-Fraktion.

Alexander Muthmann (FDP): Das probate Verfahren, Windischeschenbach auszubauen und danach zu schauen, was eventuell nachzuschärfen bzw. nachzujustieren ist, ist dargelegt worden. Insofern ist an dieser Stelle alles gesagt. Das ist ein Antrag, der zum jetzigen Zeitpunkt nicht passt. Warten wir einmal ab, wie sich die Dinge entwickeln, und dann können wir über Verbesserungen an dieser Stelle reden. Die Wasserrettung ist – das kann ich auch aus Passauer Sicht durchaus bestätigen –

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Genau!)

natürlich ein wesentlicher Bestandteil. Dass aber diesbezüglich nicht alles zur gleichen Zeit zu machen ist wurde im Innenausschuss schon erläutert und ist auch heute noch richtig. Deswegen werden wir diesen Antrag zum jetzigen Zeitpunkt ablehnen.

(Beifall bei der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind FDP, CSU, FREIE WÄHLER, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Stimmenthaltungen? – Sehe ich nicht. Damit ist dieser Antrag abgelehnt worden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind am Ende der Tagesordnung. Ich wünsche Ihnen einen guten Abend. Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss: 18:21 Uhr)